

Vor ihr aber eilen Schweine,  
 Hühner, Gänse, Lämmer, Kühe,  
 Und sie retten sich mit Mühe  
 Zu den heimatlichen Herden.  
 Und das Landvolk schreit Beschwerden,  
 Denn die wilde Jagd empört sie.  
 Doch sie saust mit 40 Pferden,  
 Ohne des bewußt zu werden.  
 Denn nichts hört sie. Und nichts stört sie.  
 Zu der Fäbre will sie chaisen,  
 Mit dem Schild, am Ufer hart.  
 Aufschrift (Wichtig: richtig lesen!)  
 U b e r f a h r t. Nicht Ü b e r f a h r t!

Steht man in des Autos Banne,  
 Kennt man Unheil, das grassiert.  
 Dieses Unheil nennt sich: Panne.  
 Wetten, daß es — wie dem Manne —  
 Auch der Fahrerin passiert?  
 Grade ließ sie sich bewegen,  
 Etwas „Rouge“ sich aufzulegen,  
 Das das Puderdöschen bot  
 (Heute „Rot“ und Morgenrot!) —  
 Als der Wagen etwas summt,  
 Etwas brummt. Und sie pumpt.  
 Doch der Motorklang verstummt.  
 Und sie trat und dreht' und drückte  
 Alles, was den Wagen schmückte.  
 Doch der Wagen, sonst so handfest,  
 Ubt Widerstand. Und stand fest.  
 Fahrerinnen, viel beneidet,  
 Ich verrat's euch, indiscret:  
 Daß ein schneller Wagen kleidet;  
 Doch wem steht er, wenn er steht?  
 Maud, Paquita und Mariechen:  
 Wagen sämtlicher Fabriken  
 Lehren euch geschicktes Kriechen  
 (Praxis-Form vom Mensendiecken).  
 Kniend auf dem Mantelfutter  
 Müht ihr euch im Straßenstaube,  
 Und statt einer alten Schraube  
 Setzt ihr eine neue Mutter.  
 Und ringsum voll Sachverständnis,  
 Mitgefühl und Menschenkenntnis,  
 Doch zur Hilfe außerstande,  
 Steht das heitre Volk vom Lande.

Und es gibt dir zu verstehen,  
 Daß sie Autos, die nicht gehen,  
 Eigentlich nicht ungern sehen.  
 Sonne strahlt dir ins Gesicht,  
 Selbst der Kühler kühlt dich nicht.  
 Und der Bauer als Beschauer  
 Merkt: Das ist nichts für die Dauer;  
 Pferdekräfte sind kein Pferd,  
 Und sie fressen keinen Häcksel.  
 Und du wirst gemach belehrt:  
 Hilfe gibt's nur eigenhändig.  
 Und du merkst: nichts ist beständig,  
 Als der Wechsel. (Reifen-Wechsel.)  
 Vor den Pächtern und Verwaltern  
 Schaltest du an allen Schaltern,  
 Die so sachlich sind und schlicht  
 (Schalter schützt vor Torheit nicht).  
 Fahrerin, ich sag' dir's offen,  
 Hätt'st du den Defekt getroffen  
 An dem Wagen, führ' er fein.  
 Was hilft nun der Führerschein?  
 Wenn dein Mut zu früh verebbt,  
 Wird der Wagen abgeschleppt.  
 Lieber fährst du, wenn's geschafft,  
 Heim aus eigener (Pferde-) Kraft.  
 Und du merkst im Lauf des Tages  
 Plötzlich: An der Kupplung lag es.  
 Eingeschult auf solche Lagen  
 (Doch erst wägen, und dann Wagen!)  
 Siehst du alles froh besonnt  
 Bis zum (Kuppel-) Horizont.  
 Was du leisten kannst, das zeigste  
 Diesen Bauern nicht zu knapp.  
 Heil, der Motor singt. Nun steigste  
 Ein. Dann baust und haust du ab.

Und du läßt dich heimwärts fragen  
 Von dem flug besiegten Wagen.  
 Bald siehst du statt Ackergäule  
 Schon die Haltestellen-Säule  
 Deiner Straße, die verkehrreich.  
 Deine Fahrt war schön und lehrreich.  
 Du entbreechest deine Wädchen,  
 Und du läßt dir rasch vom Mädchen  
 Ordentlich zu essen geben.  
 Wer kann von Pe/Essen leben?